



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

heute erhalten Sie den ersten Newsletter im Jahr 2020. Das bestimmende Thema der letzten Tage und Wochen ist die Corona-Pandemie, welche überall Einfluss auf das Leben und Arbeiten nimmt. Auch am Comprehensive Cancer Center Ulm mussten deshalb bereits einige Veranstaltungen abgesagt werden. So kann auch die für den 25. April 2020 geplante Patienteninformationsveranstaltung zum Thema „Moderne Diagnostik, Therapie und Umgang mit Ängsten bei Krebserkrankungen“ nicht stattfinden. Ebenso wurde das Onkologische Kolloquium „Lokale Therapie von Metastasen“ am 6. Mai 2020 abgesagt. Ob und wann diese Veranstaltungen nachgeholt werden können, steht noch nicht fest. Wir werden Sie aber frühzeitig darüber informieren.

Nichtsdestotrotz möchten wir Ihnen mit unserem heutigen Newsletter auch wieder Neues aus der Krebsforschung mitteilen. Für seine Forschung zum Thema digitale Patientenbegleitung ist PD Dr. Benjamin Walter, Leiter der Endoskopie der Inneren Medizin I des Universitätsklinikums Ulm, mit dem Darmkrebs-Präventionspreis 2020 der Stiftung Lebensblicke ausgezeichnet worden. Die Arbeitsgruppe „Endoskopische Forschung“ um Dr. Walter hat eine Anwendungssoftware entwickelt, um Patientinnen und Patienten besser auf eine Darmspiegelung vorzubereiten.

Am 4. Februar war Weltkrebstag – ein Tag, der die Aufmerksamkeit auf das mit Ängsten behaftete Thema Krebs lenken soll. Nach Angabe des Robert Koch Instituts gehört Krebs mit einer halben Million Neuerkrankungen pro Jahr zu den häufigsten Erkrankungen in Deutschland. Früherkennung, Krebsvorsorge und eine frühzeitige Diagnose sind wichtig, um die Überlebenschancen von Krebspatient\*innen erheblich zu verbessern.

Des Weiteren wurde Professor Dr. Christian Buske, Ärztlicher Direktor des Instituts für Experimentelle Tumorforschung am Comprehensive Cancer Center Ulm (CCCU), beim letzten Studientreffen der „German Lymphoma Alliance“ (GLA e.V.) in Münster zum Präsidenten des gemeinnützigen Vereins gewählt. Und im Ende 2019 erschienenen Focus Gesundheit zum Thema „Krebs-Wissen“ (Ausgabe 09/2019) wurden elf Ärzte des Universitätsklinikums Ulm als Top-Ärzte für Krebserkrankungen in Deutschland ausgezeichnet.

Wir wünschen Ihnen eine gute Zeit und bleiben Sie gesund.

Prof. Dr. H. Döhner, Sprecher des CCCU

Prof. Dr. T. Seufferlein, Stv. Sprecher des CCCU

Prof. Dr. J. Huober, Sekretär des CCCU

und das gesamte CCCU-Team



## März 2020

### Mit einer App zur Darmspiegelung

(Pressestelle Universität Ulm)

#### Darmkrebs-Präventionspreis für PD Dr. Benjamin Walter

Für seine Forschung zum Thema digitale Patientenbegleitung ist PD Dr. Benjamin Walter, Leiter der Endoskopie der Inneren Medizin I des Universitätsklinikums Ulm, mit dem Darmkrebs-Präventionspreis 2020 der Stiftung Lebensblicke ausgezeichnet worden. Die Arbeitsgruppe „Endoskopische Forschung“ um Dr. Walter hat eine Anwendungssoftware entwickelt, um Patientinnen und Patienten besser auf eine Darmspiegelung vorzubereiten. Die Stiftung Lebensblicke hat dem Gastroenterologen dafür den Darmkrebs-Präventionspreis 2020 in Höhe von 4000 Euro zuerkannt.

In Deutschland versterben laut des Zentrums für Krebsregisterdaten des Robert Koch Instituts jährlich rund 24 000 Menschen an Darmkrebs. Trotzdem ist die Teilnahmerate an der Darmkrebsvorsorge immer noch niedrig. „Die Bereitschaft der Patientinnen und Patienten, vor einer Koloskopie den Darm richtig vorzubereiten, ist eine tragende Säule für eine optimale Dickdarmspiegelung. Leider empfinden viele Menschen die Vorbereitungsmaßnahmen als äußerst belastend. Zu bestimmten Zeiten sind Abführmittel einzunehmen oder ganz generelle Ernährungsvorschriften einzuhalten“, schildert PD Dr. Benjamin Walter. In vielen Fällen sei die Vorbereitung sogar ein Grund, überhaupt nicht an der Darmkrebsvorsorge teilzunehmen. „Wir müssen daher die Menschen noch besser begleiten und das ist auf digitalem Wege möglich“ so Walter.

Die App führt Patientinnen und Patienten Schritt für Schritt durch die Maßnahmen bei der Vorbereitung einer Darmspiegelung. Dazu müssen die User nur den Termin ihrer Koloskopie eingeben. Zum richtigen Zeitpunkt erinnert die App dann daran, Abführmittel einzunehmen oder informiert über geeignete Lebensmittel. Fotos und Illustrationen veranschaulichen die Informationen. „In einer Studie mit 500 Probanden konnten wir zeigen, dass bei Patientinnen und Patienten, die die App genutzt hatten, der Darm bei der Spiegelung sauberer war als bei herkömmlicher Vorbereitung. Dadurch konnten wir mehr Polypen, also Vorstufen von Darmkrebs, entdecken und entfernen“, resümiert der Gastroenterologe Walter.

Die „digitale Patientenbetreuung“ durch eine App überzeugte auch die fünfköpfige Jury der Stiftung Lebensblicke aus Ludwigshafen. „Wir freuen uns, dass wir mit dieser Preisverleihung einen wichtigen Anstoß zur weiteren Verbesserung der Darmkrebsfrüherkennung leisten können“, so Professor Jürgen Riemann,



Verleihung des 1. Darmkrebs-Präventionspreis: Christa Itani, Corporate Communication Officer bei Servier Deutschland, Stifter des Preisgelds; Preisträger PD Dr. Benjamin Walter; Prof. Jürgen Riemann, Vorstandsvorsitzender Stiftung Lebensblicke (v.l.)



Vorstandsvorsitzender der Stiftung Lebensblicke. Die Stiftung setzt sich seit über zwanzig Jahren für die umfassende Information der Bevölkerung über die Möglichkeiten der Darmkrebsfrüherkennung ein.

Überreicht wurde die Auszeichnung anlässlich des diesjährigen Darmkrebsmonats März unter dem Motto: "Darmkrebsvorsorge schützt vor bösen Überraschungen". „Wir freuen uns außerordentlich über die Auszeichnung und möchten in Zukunft die digitale Patientenbegleitung auch für andere Untersuchungsformen etablieren. So kann es gelingen, den Nutzen für unsere Patienten noch zu vergrößern“, erklärt Walter. Auch ist in diesem Forschungsbereich ein größerer Einsatz der künstlichen Intelligenz denkbar.

## Februar 2020

### Ein Netzwerk der Unterstützung – Gemeinsam gegen den Krebs

(Comprehensive Cancer Center Ulm)

#### Weltkrebstag will informieren

Der 4. Februar ist Weltkrebstag – ein Tag, der die Aufmerksamkeit auf das mit Ängsten behaftete Thema Krebs lenken soll. Nach Angabe des Robert Koch Instituts gehört Krebs mit einer halben Million Neuerkrankungen pro Jahr zu den häufigsten Erkrankungen in Deutschland. Früherkennung, Krebsvorsorge und eine frühzeitige Diagnose sind wichtig, um die Überlebenschancen von Krebspatient\*innen erheblich zu verbessern. Die Diagnose „Krebs“ verändert den normalen Alltag. Ängste und Unsicherheiten belasten die Betroffenen und auch ihr Umfeld. Im Kampf gegen den Krebs steht in der Region Ulm und der weiteren Umgebung Alb-Allgäu-Bodensee ein breites Netzwerk der Behandlung, Versorgung und Beratung zur Verfügung.



In der Medizinisch-onkologischen Tagesklinik des Universitätsklinikums Ulm erhalten Patientinnen und Patienten ihre Chemotherapie.

Das Comprehensive Cancer Center Ulm (CCCU), integratives Tumorzentrum des Universitätsklinikums Ulm und der Medizinischen Fakultät, steht für eine interdisziplinäre Versorgung von Patient\*innen mit Tumorerkrankungen auf höchstem wissenschaftlichen Niveau unter Einbeziehung innovativer onkologischer Forschung. Die klinische Versorgung der Patient\*innen findet zumeist in Organkrebszentren statt. Neben dem jüngst zertifizierten Zentrum für Leukämie, Lymphom, Myelom weist das CCCU sieben weitere zertifizierte Organkrebszentren auf.



### Expert\*innen verschiedener Fachdisziplinen

Die Behandlung einer Krebserkrankung erfordert häufig, dass Ärztinnen und Ärzte aus unterschiedlichen Fachrichtungen Hand in Hand arbeiten. Deshalb werden alle Patient\*innen bei Erstdiagnose einer Krebserkrankung, aber auch bei notwendigen Änderungen des Therapiekonzeptes im Krankheitsverlauf, in sogenannten Tumorboards besprochen. In diesen Konferenzen kommen Expert\*innen aller erforderlichen Fachdisziplinen zusammen, um ein optimales Behandlungskonzept für jeden Patienten zu erarbeiten. Unter dem Dach des CCCU werden die Patient\*innen in der Interdisziplinären Medizinisch Onkologischen Tagesklinik (MOT) am Oberen Eselsberg und in der Interdisziplinären Onkologischen Tagesklinik (IOT) am Michelsberg mit allen aktuell vorhandenen systemischen onkologischen Therapien (Chemotherapie, Immuntherapie, etc.) ambulant behandelt. Individuelle ärztliche Betreuung, eingebettet in die interdisziplinären Strukturen des Klinikums, garantiert den Patient\*innen in beiden Tageskliniken eine onkologische Behandlung auf höchstem Niveau. Spezialisiertes Fachpflegepersonal umsorgt und überwacht die Patient\*innen. Zudem erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzt\*innen und Kliniken der Region sowie mit den Selbsthilfegruppen.

### Vielfältige Beratungsangebote

Auch die Beratungsangebote für Patient\*innen sind vielfältig. Sie reichen von der Ernährungsberatung über die psychoonkologische Betreuung bis hin zur sozialrechtlichen Unterstützung. Im Rahmen einer Tumorerkrankung kann es beispielsweise zu einem Gewichtsverlust aber auch zu einer Gewichtszunahme kommen. Ziele der Ernährungsberatung sind der Erhalt bzw. das Erreichen eines guten Ernährungszustandes durch Optimierung der Energie- und Nährstoffaufnahme sowie die Erhöhung der Lebensqualität. Eine schwere Erkrankung kann einen immensen Einschnitt für Patient\*innen und Angehörige bedeuten. Ein Team von Psychoonkolog\*innen berät und unterstützt Patient\*innen und deren Angehörige am Universitätsklinikum Ulm bei der Bewältigung der Krebserkrankung. Angeboten werden Einzelgespräche, Paargespräche, Familiengespräche, Krisenintervention sowie Sterbe- und Trauerbegleitung. Die Psychosoziale Krebsberatungsstelle (KBS Ulm) ergänzt bereits vorhandene Beratungsangebote und begleitet in erster Linie Betroffene in allen Phasen der Erkrankung, aber auch Familienangehörige und Freunde sowie Menschen, die mit Krebserkrankungen oder deren Folgen leben.

Der soziale Beratungsdienst bietet psychosoziale und sozialrechtliche Unterstützung an. Er beantragt mit den Patient\*innen gegebenenfalls Leistungen der Pflegeversicherung, Hilfen zur Pflege oder andere Sozialleistungen, organisiert einen Pflegedienst oder ein spezialisiertes ambulantes Palliativteam (SAPV). Die Versorgung mit Hilfsmitteln für das häusliche Umfeld gehört ebenfalls zu den Aufgaben des Sozialen Beratungsdienstes wie die Beratung zu Vorsorgevollmachten, Patientenverfügung, gesetzlicher Betreuung, Schwerbehinderung und Krankengeld.



## Palliative Situation

Patient\*innen, deren Krebserkrankung nicht mehr heilbar ist, werden auf der Palliativstation des Universitätsklinikums Ulm von einem speziell ausgebildeten, berufsgruppen-übergreifenden Team ganzheitlich betreut. Das Netzwerk umfasst die Zusammenarbeit mit der Brückenpflege Ulm, mit umliegenden Hospiz- und Pflegeeinrichtungen, den niedergelassenen Hausärztinnen und Hausärzten und Palliativmediziner\*innen im Umkreis und ambulanten Pflegediensten.

Die Brückenpflege ist ein Team an hochqualifizierten Pflegekräften, welches nach einem Krankenhausaufenthalt die häusliche Pflege für Patient\*innen mit fortgeschrittenen Tumorerkrankungen organisiert. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit der Hausärztin oder dem Hausarzt und dem ambulanten Pflegedienst.

Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung (SAPV) bedeutet die Betreuung und Behandlung von schwerstkranken Menschen mit einer unheilbaren Erkrankung zu Hause. Hochspezialisierte pflegerische und medizinische Leistungen werden durch ein multiprofessionelles Team koordiniert und mit einer 24h Bereitschaft erbracht. Palliativmedizinische Leistungen werden in Zusammenarbeit mit den Haus- und Fachärzt\*innen, dem ambulanten Hospizdienst, der Brückenpflege, den ambulanten Pflegediensten, den Kliniken, den Psychoonkolog\*innen und Seelsorger\*innen angeboten. Ziel ist eine bestmögliche Versorgung von Schwerstkranken und Sterbenden zu Hause.

Wenn Sterbende nicht zu Hause gepflegt werden können und keine Behandlung im Krankenhaus oder auf einer Palliativstation erforderlich ist, bietet das stationäre Hospiz Geborgenheit und kompetente Betreuung. Das stationäre Hospiz ist ein Ersatz zu Hause mit zehn Plätzen, deckt einen hohen medizinischen und pflegerischen Bedarf ab und ist auf die besonderen Bedürfnisse schwerkranker, sterbender Menschen ausgerichtet.

Mit all diesen Versorgungsangeboten und Einrichtungen wurde in den vergangenen Jahren in Ulm und der Region ein umfassendes Netzwerk für eine hochwertige Versorgung von Tumorpatient\*innen aufgebaut. Niemand kann und muss den Krebs alleine bekämpfen. Es gibt Unterstützung und Hilfe.



Januar 2020

## Krebserkrankungen des lymphatischen Systems bekämpfen

(Pressestelle Universitätsklinikum Ulm)

### **Professor Dr. Christian Buske wird Präsident der Lymphom-Studiengruppe „German Lymphoma Alliance“**

Professor Dr. Christian Buske, Ärztlicher Direktor des Instituts für Experimentelle Tumorforschung am Universitätsklinikum Ulm am Comprehensive Cancer Center Ulm (CCCU), ist beim letzten Studientreffen der „German Lymphoma Alliance“ (GLA e.V.) in Münster zum Präsidenten des gemeinnützigen Vereins gewählt worden. Die GLA ist die größte Studiengruppe für maligne Lymphome, also Krebserkrankungen des lymphatischen Systems, in Deutschland und eine der größten ihrer Art in Europa.



Professor Dr. Christian Buske wurde zum Präsidenten der Lymphom-Studiengruppe „German Lymphoma Alliance“ gewählt.

Zum lymphatischen System zählen die Lymphknoten, die Mandeln und die Milz, es findet sich allerdings auch im Knochenmark und in vielen anderen Organen. Ein gesundes lymphatisches System wehrt Krankheitserreger ab, entsteht ein Malignes Lymphom kommt es jedoch zu einer raschen und unkontrollierten Vermehrung von Zellen dieses Systems. Ein typisches Symptom für die Erkrankung sind daher geschwollene Lymphknoten. Maligne Lymphome sind keine einheitliche Gruppe von Erkrankungen – es können mindestens 50 Unterarten unterschieden werden. Aufgrund der verschiedenen Krankheitsbilder ist die Diagnose häufig sehr schwer und auch die Behandlungsmöglichkeiten variieren stark. „In der GLA haben wir uns zum Ziel gesetzt, die Therapieergebnisse für Patientinnen und Patienten mit malignem Lymphom in Deutschland nachhaltig zu verbessern“, erklärt Professor Dr. Christian Buske. Um dieses Ziel zu erreichen, bündele und koordiniere die GLA die vorhandene Expertise in der Lymphomforschung, Diagnostik und Behandlung von Non-Hodgkin-Lymphomen in Deutschland. Hierdurch bietet die GLA in einer zentralen und unabhängigen Organisation eine aktive Plattform für die translationale und klinische Lymphomforschung in Deutschland. Die Ernennung von Professor Christian Buske spiegelt die Stärke des Universitätsklinikums Ulm als Lymphomstandort wieder. Zusammen mit Professor Dr. Andreas Viardot als Oberarzt der Klinik für Innere Medizin III, der ebenfalls in den Vorstand der GLA gewählt wurde, setzt sich Professor Christian Buske dafür ein, die klinische Versorgung von Lymphompatient\*innen am Universitätsklinikum Ulm weiterhin auf höchstem Niveau zu betreiben und ihnen durch Teilnahme an klinischen Studien Zugang zu neuesten Therapien zu ermöglichen.

## Rückblick

### Top-Ärzte für Krebserkrankungen

(Comprehensive Cancer Center Ulm)

#### Focus Gesundheit zeichnet elf Ärzte des Universitätsklinikums Ulm aus

Elf Ärzte des Universitätsklinikums Ulm sind im Focus Gesundheit „Krebs-Wissen“ (Ausgabe 09/2019) als Top-Ärzte für Krebserkrankungen in Deutschland ausgezeichnet worden.

Berücksichtigt wurden bei der Erhebung des Magazins, die in Kooperation mit dem Recherche-Institut MINQ stattfand, Kriterien wie Kollegenempfehlungen, Patientenempfehlungen, Publikationen, Studien und das Behandlungsspektrum.

Die gelisteten Mediziner des Universitätsklinikums Ulm mit ihren Fachgebieten:

- Brustkrebs und gynäkologische Tumoren: **Prof. Dr. Wolfgang Janni**, Ärztlicher Direktor der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe  
sowie **Prof. Dr. Jens Huober**, Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- Hirntumoren: **Prof. Dr. Aurelia Peraud**, Klinik für Neurochirurgie
- Hodenkrebs: **PD Dr. Friedemann Zengerling**, Klinik für Urologie und Kinderurologie
- Knochen- und Weichteiltumoren: **Prof. Dr. Markus Schultheiß**, Klinik für Unfall-, Hand-, Plastische und Wiederherstellungschirurgie  
sowie **Dr. Alexandra von Baer**, Klinik für Unfall-, Hand-, Plastische und Wiederherstellungschirurgie
- Kopf-Hals-Tumoren: **Prof. Dr. Thomas Hoffmann**, Ärztlicher Direktor der Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie
- Leukämien, Lymphome und Metastasen: **Prof. Dr. Hartmut Döhner**, Ärztlicher Direktor der Klinik für Innere Medizin III, Hämatologie, Onkologie, Palliativmedizin, Rheumatologie und Infektionskrankheiten
- Nuklearmedizin: **Prof. Dr. Ambros J. Beer**, Ärztlicher Direktor der Klinik für Nuklearmedizin
- Strahlentherapie: **Prof. Dr. Thomas Wiegel**, Ärztlicher Direktor der Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie
- Tumoren des Verdauungstraktes: **Prof. Dr. Thomas Seufferlein**, Ärztlicher Direktor der Klinik für Innere Medizin I, Gastroenterologie, Gastrointestinale Onkologie, Nephrologie, Endokrinologie und Stoffwechsel

## SAVE THE DATE



## 19. Jahrestagung

### Arbeitsgemeinschaft für Psychoonkologie (PSO) in der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG)

17. – 19. September 2020  
am Universitätsklinikum Ulm

---

### Hinweise:

**Veranstaltungskalender:** [Hier](#) gelangen Sie zu unserem CCCU-Veranstaltungskalender.

**Studien:** Die laufenden Register- und Interventionsstudien finden Sie [hier](#).

**Onkologieportal:** Unser Online-Zugang ermöglicht Terminanfragen zu stellen, Befunde und Briefe abzurufen. Interessiert? Dann wenden Sie sich bitte an Dr. Peter Kuhn, Tel. 0731 500 56040, E-Mail: [peter.kuhn@uniklinik-ulm.de](mailto:peter.kuhn@uniklinik-ulm.de)  
Nähere Informationen dazu finden Sie [hier](#).

**Abmeldung vom Newsletter:** Wenn Sie unsere Nachrichten zu Veranstaltungen und den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, melden Sie sich [hier](#) vom Newsletter ab.

---

### Impressum:



#### Comprehensive Cancer Center Ulm (CCCU)

Integratives Tumorzentrum des Universitätsklinikums und der Medizinischen Fakultät

#### Geschäftsführender Vorstand:

Prof. Dr. H. Döhner  
Prof. Dr. T. Seufferlein  
Prof. Dr. J. Huober

#### Geschäftsstelle:

Albert-Einstein-Allee 23  
89081 Ulm  
Tel. 0731-500-56056  
Fax 0731-500-56055

E-Mail [sekr.cccu@uniklinik-ulm.de](mailto:sekr.cccu@uniklinik-ulm.de)  
Web [www.ccc-ulm.de](http://www.ccc-ulm.de)



Universitätsklinikum Ulm, Anstalt des Öffentlichen Rechts, Sitz Ulm | Umsatzsteuer-ID-Nummer: DE147040060  
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Ulrich Steinbach  
Vorstand: Prof. Dr. Udo X. Kaisers (Vorsitzender), N.N. (Stellv.), Prof. Dr. Peter Möller, Prof. Dr. Thomas Wirth, Silvia Cohnen